

***Iris Barbata*-Hybriden (Schwertlilie, Bart-Iris, bearded iris)**

Iridaceae - Schwertliliengewächse, LB: Beet // B/Fr1-2 so, sommer-/wintergrün

Die Stars des Spätfrühlings und Frühsommers – Farbenpracht für sonnige und warme Standorte.

Herkunft

Elternarten hauptsächlich aus Europa; bereits seit Jahrhunderten in gärtnerischer Kultur hybridisiert, ab dem 20. Jh. intensive Züchtung moderner Sorten in Europa und Amerika.

Blatt/Blüte/Frucht

Blätter breitschwertförmig, aufrecht bis leicht überhängend und fächerförmig aus oberflächlich kriechenden Rhizomen entspringend. Entsprechend nach Gruppe und Sorte sind Blütezeit und Blütenfarben charakteristisch: von Spätfrühling bis Frühsommer an langen Blütenstielen unterschiedlich viele Blüten in verschiedensten Farbkombinationen mit typischer Form – aufrechte Domblätter über den Narbenlappen und Hängeblätter mit dem Namen gebenden Bart.

Lebensform: Geophyt/Hemikryptophyt **Höhe:** 15 bis 110 cm, je nach Gruppe und Sorte

Kulturhinweise

Sonniger Standort auf trockenen bis frischen, eher kalkhaltigen und nicht zu stickstoffreichen Böden. Hochgezüchtete Bart-Iris-Sorten sind anspruchsvoller als alte Sorten oder Wildarten, deshalb an suboptimalen Standorten auf Rhizomfäule oder Blattbrand achten. Iris verlieren meist nach einigen Jahren an Vitalität und sollten daher alle paar Jahre aufgenommen, geteilt und umgepflanzt werden. Die Teilstücke keinesfalls zu tief pflanzen, denn die Rhizome kriechen an der Bodenoberfläche.

Vermehrung durch Teilung im zeitigen Frühjahr oder nach der Blüte.

Gestalterische Verwendung

Je nach Höhe und Wüchsigkeit von Steinanlagen und Wildstaudenpflanzungen bis hin zum Beet. Viele der alten Sorten mit subtileren Blüten sind leichter zu kombinieren. Unbedingt auf die Dauerhaftigkeit des Laubes achten, manche Sorten werden im Sommer unansehnlich und brauchen Partner die sie kaschieren, aber nicht überwachsen. Andere haben bis in den Herbst sehr attraktives Laub, das Struktur in Staudenpflanzungen bringt.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

Grobe Unterteilung der Sorten nach ihrer Wuchshöhe und Blütezeit in 3 Gruppen. Niedrige Bartiris, *Iris Barbata*-Nana-Gruppe: Blüte im Frühling (Ende April bis Anfang Mai) und bleibt mit bis zu 25 cm am kleinsten. Mittlere Bartiris, *Iris Barbata*-Media-Gruppe: bei uns selten im Handel und steht bezüglich Höhe und Blütezeit zwischen vorheriger und nächster Gruppe. Hohe Bartiris, *Iris Barbata*-Elatior-Gruppe: über 70 cm hoch, blüht im Frühsommer (Ende Mai bis Anfang Juni) und ist am häufigsten in den Sortimenten der Gärtnereien vertreten. Neben den teilweise recht anspruchsvollen großblumigen Hybrid-Sorten gibt es einige sehr lohnende Wildarten, wie etwa die wüchsige Bleiche Schwertlilie, *Iris pallida* mit hell-lavendelfarbenen, duftenden Blüten über lange Zeit und attraktivem, graugrünem Laub bis in den Herbst – sollte mehr verwendet werden. Einige Remontierende *Iris* wie 'Lovely Again' oder 'Immortality' können bei optimalen Kulturbedingungen im Herbst ein zweites Mal blühen.

Geschichte & Geschichten

Aus den getrockneten Rhizomen von Bleich Schwertlilie, *I. pallida* und Florentiner Schwertlilie, *I. florentina* (syn. *I. germanica* 'Florentina'), letztere wird auch „Veilchenwurz“ genannt, wird wertvolles ätherisches Öl gewonnen. Florenz war jahrhundertlang das Zentrum des Irishandels und trägt die Irisblüte auch im Stadtwappen, heute ist dort jährlicher Treffpunkt vieler IriszüchterInnen.